

Kassenbericht der Freiwilligen Feuerwehr Gechingen für das Jahr 2018

Liebe Kameradinnen, Liebe Kameraden, Liebe Gäste,
am heutigen Abend habe ich den Kassenbericht etwas eingedämpft, damit die
Versammlung nicht unnötig mit stupiden Zahlen in die Länge gezogen wird.
Trotzdem nehme ich mir etwas eurer Zeit, um ein paar Worte an euch zu richten.

Heute nach 20 Jahren wird die Feuerwehr Gechingen einen neuen Kommandanten
wählen und der alte Kommandant wird sein Amt verlassen. Doch was steckt
eigentlich hinter der Zahl 20?

- **20 € Schein (kann man was mit anfangen?)**
- **Für viele hier 20 Jahre Ehrenamt bei der Feuerwehr**
- **Für manchen auch 20 Jahre Ehe**
- **20 kg zu viel auf den Rippen**
- **Und 20 Jahre alt sind die meisten hier einmal gewesen**

An dieser Stelle mache ich gleich wieder Schluss mit solch albernem Spinnereien,
denn so einen Quark kann man für jede andere Zahl auch finden. Außerdem bin ich
kein Philosoph.

Zuerst ein kurzer Überblick über die Einnahmen und Ausgaben der
Kameradschaftskasse der freiwilligen Feuerwehr Gechingen aus dem Jahre 1999 bis
2019. [\(Klick\)](#)

Betrachten wir die Einnahmen der letzten 20 Jahre so kann genau erkannt werden,
in welchen Jahren unser Feuerwehrbesen stattgefunden hat. Vom Jahr 2017 an
kann im zwei Jahres Rhythmus rückwärts ein Peak der Einnahmen festgestellt
werden. Dieser ist ausgelöst durch den bereits erwähnten Feuerwehrbesen.

Bei betrachten der Kurve der Ausgaben lässt sich der zweijährige zwei Tagesausflug
nicht beweisen.

Ebenfalls interessant ist der Anstieg der Einnahmen im Jahr 2000. Den Kritikern
unter euch, die jetzt denken: „Dieser junge Kassier kann die gute alte D - Mark nicht
in den € umrechnen;“ nehme ich gleich den Wind aus den Segeln. Dieser Anstieg ist
nicht durch einen Umrechnungsfehler verursacht.

Betrachtet werden muss auch hier die Kurve der Ausgaben. Einnahmenkurve und
Ausgabenkurve liegen hier eng beieinander. Was darauf schließen lässt, dass eine

hohe Summe an durchlaufenden Posten die Kasse passiert hat. Auslöser hierfür war vermutlich das Sturmereignis Lothar am Ende des Jahres 1999.

Jetzt werfe ich gemeinsam mit euch einen Blick auf die Entwicklung der Kassenstände der Jahre 1999 bis 2019. (Klick) Mein Vorgänger Gerhard Marquardt hat in seinem letzten Kassenbericht im Jahre 2011 errechnet, dass der Kassenstand der Feuerwehr Gechingen vom Jahre 1997 bis 2011 um 131% angestiegen ist.

Diese Worte stimmen mich nachdenklich. (Klick) Denn lege ich zwei Tendenzlinien über die Entwicklung der Kassenstände und errechne den Schnittpunkt gelange ich ungefähr im Jahr 2012 an. In diesem Jahr habe ich die Verwaltung der Kameradschaftskasse übernommen. Vermutlich bin ich nicht streng genug oder der vorherige Kassenverwalter hatte euch einfach besser im Griff. Allerdings ist es viel einfacher den Fehler nicht bei sich zu suchen, sondern den Schwarzen Peter den höheren Politikern zuzuschieben und dabei ist es völlig egal, ob das bei der Feuerwehr, in der Kommune oder der großen Politik ist. Deshalb sage ich heute ganz salopp: „Ich glaub unser Kommandant wollte noch ein paar Moneten los werden“. In Wahrheit stecken natürlich andere Gründe dahinter. Doch fake news machen das Leben erst interessant?

An dieser Stelle der Rede danke ich dem Kommandanten, meinem Vater Jürgen, für seine geleistete Arbeit bei Festivitäten, die unserer Kasse unter seiner Verantwortung Geld eingespült haben. Außerdem danke ich Ihm für die Planung und Ausführung von 20 Ausflügen, bei denen die Kasse oft leiden musste. Vielen Dank!!

Im Januar des Jahres 2020 stehe ich wieder hier und werde den Rechenschaftsbericht präsentieren. Ich sehe gute Chancen, dass unter neuer und voll motivierter Führung auch die Zahlen wieder steigen werden. Ich wünsche dem neuen Kommandanten viel Freude und Erfolg bei seiner Arbeit. Ich hoffe, dass der neue Kommandant von der Mannschaft, der kommunalen Verwaltung und auf Landkreisebene unterstützt wird.

Werte Versammlung

Bevor ich in diesem Jahr den kleinen Mehrzeiler vortrage, werfe ich einen Blick in die kommenden 20 Jahre. Auch wenn ich nicht alles beantworten kann, stelle ich mir viele kritische Fragen.

In welche Richtung wird sich das Wesen der Feuerwehr wohl entwickeln?

Im Jahr 2017 wurde ein Feuerwehrmann von der Presse und den sozialen Medien gefeiert, weil er mit dem C – Strahlrohr auf so genannte „Gaffer“ oder nennen wir es einfach „Schaulustige“ spritzte, die den Unfall auf der A3 zum Teil auch filmten. Das ist keine große Meisterleistung des Feuerwehrmannes gewesen, denn Justiz ist definitiv nicht die Aufgabe der Feuerwehr. So viel Erleichterung die Smarte Welt auch mit sich bringt, so schafft sie auch für uns unbekannte Probleme.

Vermutlich müssen wir uns in Zukunft damit abfinden, dass das Smartphone und andere technischen Geräte unser Leben transparenter machen. Hiervor wird sich jeder einzelne und wohl auch das Rettungswesen nicht verschließen können.

Am 7 Januar 2019 wurde die Feuerwehr Gechingen gemeinsam mit der Feuerwehr Ostelsheim und Aidlingen zu einem Brand auf dem Bergwald alarmiert. Dieser konnte in gemeinschaftlicher Arbeit erfolgreich gelöscht und größerer Schaden verhindert werden. Ein Pressebericht wurde vom Pressesprecher des Landkreises Calw in diversen Medien veröffentlicht. Unter anderem in dem euch wohl bekannten Feuerwehr – Forum. In diesem entbrannte anschließend eine Diskussion von Feuerwehrkameraden aus ganz Deutschland, weil Einsatzkräfte ohne Absturzsicherung auf dem Dach waren.

Wie können Kameraden aus ganz Deutschland unsere Lage beurteilen? Ist auf diesen Bildern die Situation überhaupt klar dargestellt?

Heute ist jeder binnen Sekunden dank Tante Google Experte in jeder Lebenslage. Dabei ist es egal, ob es um Themen wie Abgasskandal, die Automobilindustrie, die Ernährung, die Landwirtschaft oder eben die Feuerwehr geht. Dabei wird überwiegend mit gefährlichem Halbwissen und klugen Sprüchen aus dem Netz um sich geworfen.

Ich wage heute Abend zu sagen, dass die Halbwertszeit dieses Wissens und das Interesse an der Materie wenige Stunden besitzen. Es liegt die Vermutung nahe, dass bei einigen Menschen die Finger schneller Tippen, als das Hirn denken kann. Dabei werden moralische Grundsätze, sowie praktisches Denken und der Blick für das Gesamte total über den Haufen geworfen.

Die Feuerwehr wirbt ständig um neue Mitglieder. Slogan wie: „Wir suchen dich“ ... „Geh mit uns durchs Feuer“ oder „Helden gesucht“ stellen die Feuerwehr heldenhaft und unverwundbar dar. Hier soll keine Werbekampagne schlecht geredet werden.

Aber weder auf einer Feuerwehrplattform noch auf Werbeplakaten steht, dass es im Einsatzfall brenzlich werden kann. Denn Feuer ist heiß und konkurriert mit uns um den Sauerstoff zum Atmen. Angstmachende Slogan dürfen auch nicht in Werbekampagnen genutzt werden. Denn stellen wir uns einmal eine Fußballwerbung vor die lautet: „FIFA Weltmeisterschaft 2022 aber Vorsicht es könnte sich ein Fußballspieler ein Band reißen!“

Ich denke jedem Feuerwehrmann muss mit Eintritt in die Feuerwehr klar gemacht werden, dass Einsätze keine Spassveranstaltung sind. Wer Einsätze als Spassveranstaltungen sieht ist völlig fehl am Platz und total auf dem Holzweg. Bei Einsätzen ging, geht und wird es immer um Rettung von Menschen und die Gefahrenabwehr gehen. Dabei wird uns nicht Paragraph 1000 + X vor der letzten Gefahr schützen, vielmehr ist die Umsicht und das Denken von Einsatzkräften wichtig. Zu viele Paragraphen und Sicherheitsbestimmungen führen eher zur Demotivation vieler Kameraden.

Wir alle einschließlich der höchsten Führungsebene müssen uns Gedanken machen wie wir die nächsten 20 Jahre bzw. die Zukunft zielführend gestalten.

In diesem Jahr verabschiede ich mich mit einem kleinen Gedicht, das meinen Vortrag in acht Zeilen zusammenfasst.

20 Jahre sind vergangen
Seit mein Alter mit dem Job hat angefangen.
Die Zahlen standen prächtig da
Bis vor ca. sieben Jahr.
Mein Apell ans ganze Land
Nimm erst den Kopf und dann die Hand
Verbreitet es bis ins letzte Glied
Jeder selbst ist seines Glückes Schmid!

Heiko Eßlinger

8 Januar 2019